





Als  
Nach Gottes Willen/

Die Weyland

Hoch Edle/ Hoch Ehr- und Jugendbelobte Frau/

**M R A W**

**M**aria **K**atharina

**S**tryckin/

Bebohrne Alexandrin/

Des

Hoch Edlen/ Best- und Hochgelahrten Herrn/

**H R R V**

Johann Samuel  
Strycks/

J. U. D. und Prof. Publ. auff der Hochlöbl.

Friedrichs Universität/

Freuengewesene Frau Beliebste/  
den 22sten Nov. dieses 1700ten Jahres seelig  
verschieden/ und den 26ten darauff bey Wolckreicher Versammlung  
zur Erden bestattet wurde/

Wolten ihre verbundenste Schuldigkeit hierdurch bezeugen

**VIGNEU**

sämtliche Tisch-Compagnie.

H A L L E / Druckers Johann Jacob Krebs/ Univers. Buchdr.







I.

**S**chmuck der Frauen dieser Zeit/  
Eilest Du so bald von hinnen?  
Und betrübest viele Sinnen  
Durch ein unverhofftes Weid!  
Wird Dein edler Leib zur  
Muß Dein Purpur schon erbleichen! [Weichen?]

II.

Will Dein reiner Jugend-Schein  
Nuff der Welt nicht länger schimmern?  
Weht Dein Lebens-Schiff zutrümmern/  
Muß Dein Glantz verdunckelt seyn?  
Legt man Deine zarten Glieder  
Schon in Schooß der Erden nieder?

III.

Ja so ist's/ der Unbestandt  
Schonet weder Miß noch Jugend/  
Die Beschicklichkeit der Jugend  
Scharrt der Zeiten Lauff in Sand;  
Wie wir leider! müssen sehen/  
Was dem theuren Struyck geschehen.

IV. Denn



## IV.

Denn Sein treues **H**gemahl  
 Aller Tugend Trefflichkeiten  
 Muß durch Unbestand der Zeiten  
 Weiden diesen Erden-Sahl /  
 Und wie Anmuths volle Nelken  
 In der schönsten Blüthe welken.

## V.

Trägt man / **D**u geprießner **S**tryck  
 Sekund Deine andre Seele /  
 Gleich nach einer finstern Höhle  
 So behält Sie doch den Sieg /  
 Weil nach aus gestandnen Leiden  
 Sie empfindet Himmels-Freuden.

## VI.

Drum so stille nur Dein Leid /  
 Truckne die benekten Gängen /  
**W**erther Mann / weil Dein Verlangen  
 Schwebet in der Ewigkeit ;  
 Ob hier gleich in kühler Erden  
 Muß **E**hr Weib zu Staube werden.

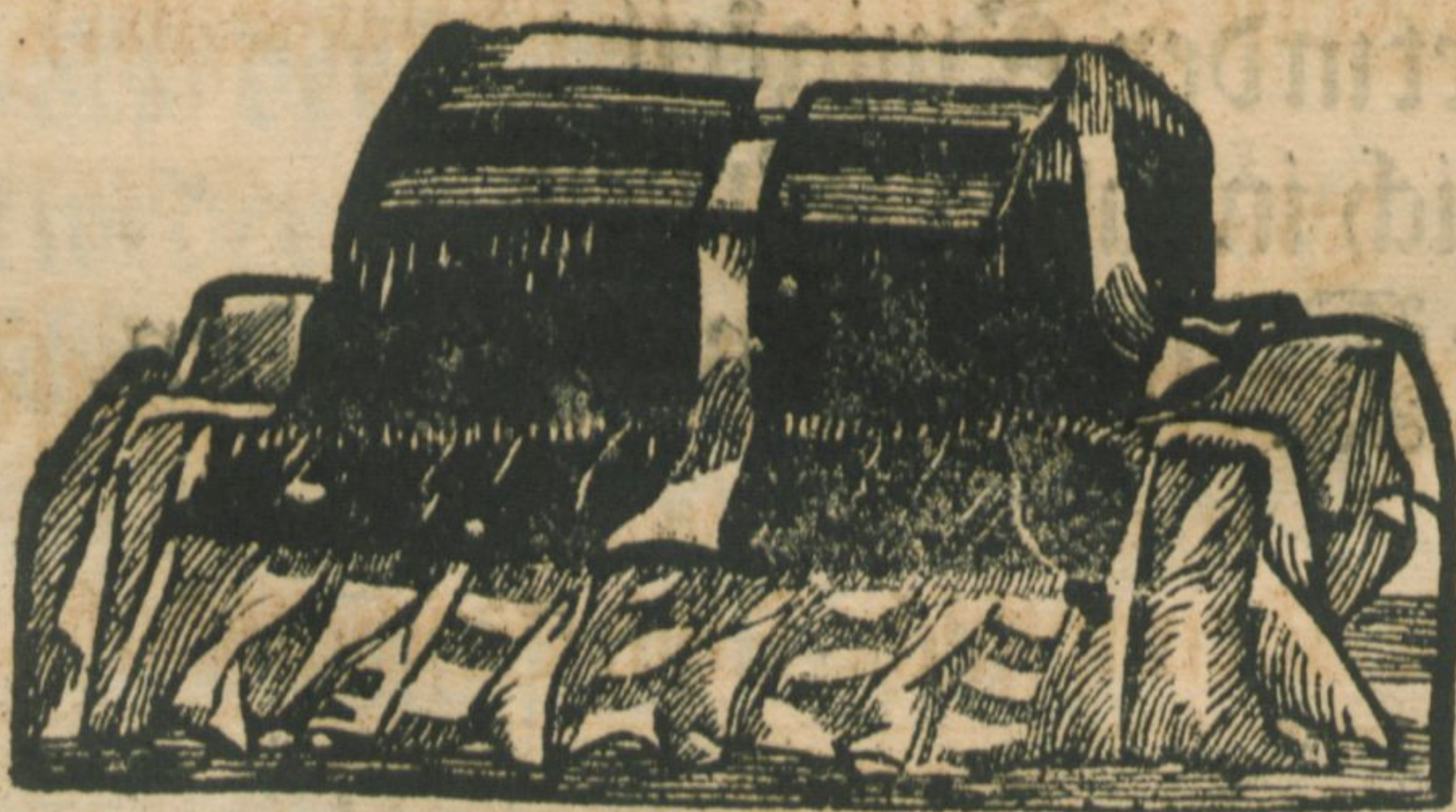
## VII.



Wischt die nassen Zähren ab  
 Die Ihr ietzt in Leide gehet/  
 Und sehr hoch betrübet stehet  
 Bey der **Syden Strycfin Grab.**  
 Lasset die Gedächtnuß Zeilen  
 Ihr zur Grabschrift noch mittheilen;

\* \* \*

Hier in dieser schwarzen Brust liegt ein  
 Muster aller Tugend/  
 Welches durch der Zeiten Lauf / mußte  
 vor der Zeit vergehn /  
 Modert schon ein netter Leib / welcket  
 gleich die zarte Tugend/  
**So** bleibt doch der **Strycfin**  
**Ruhm** ewig hier in **Flor** stehn.









Als  
Nach Gottes Willen/  
Die Beyland  
Hoch Edle/ Hoch Ehr- und Jugendbelobte Frau/

M R A U

Maria

Strye  
Bebohrne

Des  
Hoch Edlen/ Best- und H

H S R

Johann  
Strye

J. U. D. und Prof. Publ

Friedrichs Univ

Creuagewesene  
den 22sten Nov. dieses I  
verschieden/ und den 26ten darauff

zur Erden besta  
Wolten ihre verbu- denste Schu

VIGN

sämtliche Tisch-Compagnie.

H A L L E/ Druckers Johann Jacob Krebs/ Univers. Buchdr.

